

Grußwort



Liebe Konferenzteilnehmer,

der Wald bietet Ruhe und Erholung. Als grüne Lunge sorgt er für gute Luft und bindet das schädliche Kohlendioxid. Er schützt den Boden und das Grundwasser und dient als Holzlieferant und Arbeitsplatzbeschaffer. Damit trägt der Wald entscheidend zu unserer Lebensqualität bei. Ohne unsere Wälder sähe nicht nur unsere Landschaft, sondern auch unser Alltag anders aus. Aber der Wald braucht ebenso den Menschen, um gepflegt zu werden und seinen Nutzen zu entfalten. Diese Aufgabe übernehmen neben privaten Waldbesitzern vor allem die Beschäftigten im staatlichen Forstdienst.

So bewirtschaften die rund 2.700 Beschäftigten der Bayerischen Staatsforsten den gesamten bayerischen Staatswald, insgesamt 808.000 Hektar, und nutzen knapp 5,2 Mio. Kubikmeter nachhaltig. Die rund 1.500 Beschäftigten der Forstverwaltung sind u. a. kompetenter Ansprechpartner für private Waldbesitzer und Interessenvertretungen und führen aufsichtsrechtliche Aufgaben aus.

Aber auch Ihre Interessenvertretung, die IG Bauen – Agrar – Umwelt, leistet hervorragende Arbeit. Dies spiegelt sich nicht zuletzt in den tollen Ergebnissen der diesjährigen Personalratswahlen wider, bei denen alle Mandate in den Hauptpersonalräten der Staatsministerien für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und für Umwelt und Verbraucherschutz sowie im Gesamtpersonalrat der Bayerischen Staatsforsten gehalten werden konnten. In letzterem stellt die IG BAU sogar alle sieben Mitglieder der Gruppe der Arbeitnehmer. Zu diesem tollen Gesamtergebnis gratuliere ich Ihnen ganz herzlich und freue mich weiterhin auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wie gut diese Zusammenarbeit zwischen Politik und Verbänden in Bayern funktioniert, zeigt auch ein Blick zurück in die Vergangenheit. Unser Neues Dienstrecht, das in diesem Jahr fünfjähriges Jubiläum feiert, ist ein Musterbeispiel für einen Dialogprozess mit den Beschäftigten. Wir haben seinerzeit in einem offenen Verfahren unter Einbeziehung von Verbänden und Interessenvertretungen die Rahmenbedingungen für eine effiziente und moderne Verwaltung in Bayern geschaffen und mit dem Kernstück, dem Leistungslaufbahngesetz, das berufliche Fortkommen leistungsstarker Mitarbeiter erleichtert. Eine Anerkennung der damit bundesweit in der Dienstrechtspolitik eingenommenen Vorreiterrolle haben wir jüngst mit der Verleihung des 1. Preises für gute Gesetzgebung der Deutschen Gesellschaft für Gesetzgebung erhalten.

Wir werden uns aber auch weiter dafür einsetzen, den Beschäftigten im öffentlichen Dienst bestmögliche Rahmenbedingungen zu bieten. Dies ist besonders deshalb wichtig, um auch zukünftig die Attraktivität des öffentlichen Dienstes zu erhalten. Bayern geht dabei vor allem den Weg des Ausbaus der Familienfreundlichkeit im öffentlichen Dienst. Daneben werden wir aber weiter auf moderne dienstrechtliche Strukturen und eine angemessene Bezahlung achten. So soll es auch im kommenden Doppelhaushalt 2017/2018 Bezügeanpassungen, weitere Stellenhebungen, höhere Zulagen und mehr Leistungselemente geben.

Denn, ein funktionierender öffentlicher Dienst ist ein wichtiger Standortfaktor und von großer Bedeutung für das Gemeinwesen – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingssituation. Daher gilt es – und das nicht nur in Bayern – den öffentlichen Dienst zukunftsfest zu gestalten und stetig weiter zu optimieren.

Ingrid Heckner

Vorsitzende des Ausschusses für Fragen des
öffentlichen Dienstes im Bayerischen Landtag